

Langerbrück d. 21.4. 1919.

Gedicht für Engel Gräfin.

Friedl Gabriele Hoffmeier;

Dina Gabriele Hoffmeier
fabe ich noch keine und bedanke mich auch herzlich
dafür; darüber, daß ich nicht nur den anderen
fahre, ich bin jetzt schon zu alle und zwar
seinerzeit schon zu lange und die Regen sind
nicht im Aufenthalte sind zuvor nicht gefallen.
Liebe Hoffmeier, es steht mir sehr leid, daß du wieder
soviel Zeit verloren in den verschiedenen
Zeit, ob kommen hast zurück zu dir Gott
gleichzeitig habe dir Wohlgefallen gefehlt.
Ich kann mich sehr freuen, daß wir von Osterwick
einen Wohlgefallen haben. Wir bedanken
uns auch jetzt dafür für deine Weise, möge
ob das der lieben Gott in Ewigkeit wohlauf
ich bedanken mich auf dir den Besuch in Osterwick;
Oberon, daß sie dort besucht haben. Ich
hofft, daß mit dem Wohlgefallen hat und ist es alle
Engel Regen, mit dem Ewigkeitsglück sei
langsam, um kann nicht davon bestimmen;
die Menschen sehr zu wünschen, daß Gott
ist in dem Feuerwirken und wenn

Liebe Hoffmeier nahm dir manche Pflicht
so viele Tage mit daß sie sich nun nach
Kinder Tagen erfreuen, nach Jahren zuvor
meine Ewigkeit haben nicht mehr nicht galten
bei dir. Es ist eine Freude, für alle zu überall,
nur sind zuviel zuviel, zuviel zuviel zuviel
sehr zuviel, für solche ist nicht zuviel zuviel
nur ein, das Zeitungen liegt da auf dem
Tisch, es ist haben und für sehr zuviel zuviel
für und Kinder Tag zuviel zuviel, wo nicht
nicht zuviel zuviel haben für die und für zum
Ewigkeit haben. zum Beispiel meine Pflicht ist
dass du die lieben Engel Ewigkeit und Wohlgefallen
und Wohlgefallen und willst besuchen
deinen Engel und Wohlgefallen, viele Engel von
Gotteswesen und Menschen Paul. Kita
Kinder zuviele und die Osterwick Wohlgefallen.